

A N F R A G E von Emil Manser (SVP, Winterthur)

betreffend Regierungsrätliches Engagement an kommerziellen Seminaren

Die Zürcher Hochschule Winterthur hat im Rahmen des IVM Forums (Institut für Verwaltungs-Management) ein kostenpflichtiges Seminar „Strategische Führung im politischen Umfeld“ ausgeschrieben. Im Programm der Veranstaltung figuriert nebst dem Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion (Herr Georg Elser) auch der Volkswirtschaftsdirektor selber. Schliesslich könnte aus dem beschreibenden Text zum Seminar die Meinung entstehen, staatliche Einmischung in privatwirtschaftliche Prozesse wirke sich grundlegend oder zumindest im Fall der Swissair positiv aus. Anscheinend sei nun das Seminar gar mangels Interesse abgesagt worden.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Warum tritt ein „vom Staat finanzierter“ Volksvertreter und Regierungsrat gegen Entgelt auf?
2. Wie oft treten Regierungsräte an Seminaren und Veranstaltungen auf, die kostenpflichtig sind?
3. Wie und in welchem Umfang wird dies dem Kanton und somit dem Volk zurückvergütet?
4. Haben Regierungsräte für solche (kommerziellen) Tätigkeiten freie Kapazität?
5. Wie oft werden „regierungsrätliche“ Informationsveranstaltungen mangels Interesse der Bevölkerung abgesagt?
6. Ist der Regierungsrat der Meinung, mehr staatliche Intervention in privatwirtschaftliche Organisationen wirke sich positiv aus. (Ja/Nein)
7. Wenn Ja, braucht unser Staat wirklich „mehr Staat“?
8. Wenn Nein, ist der Regierungsrat bereit, ernsthaft aufzuzeigen, wo es allenfalls auch mit weniger „Staat“ funktionieren würde?
9. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass im Abschnitt mit „Fall Swissair“ und „erfolgreichem Handeln“ suggeriert werden könnte, staatliche Intervention sei ein erforderliches und erfolgreiches Instrument?
10. Wenn Ja, auf welcher volkswirtschaftlichen oder ökonomischen Lehre baut seine Grundhaltung auf?

Emil Manser